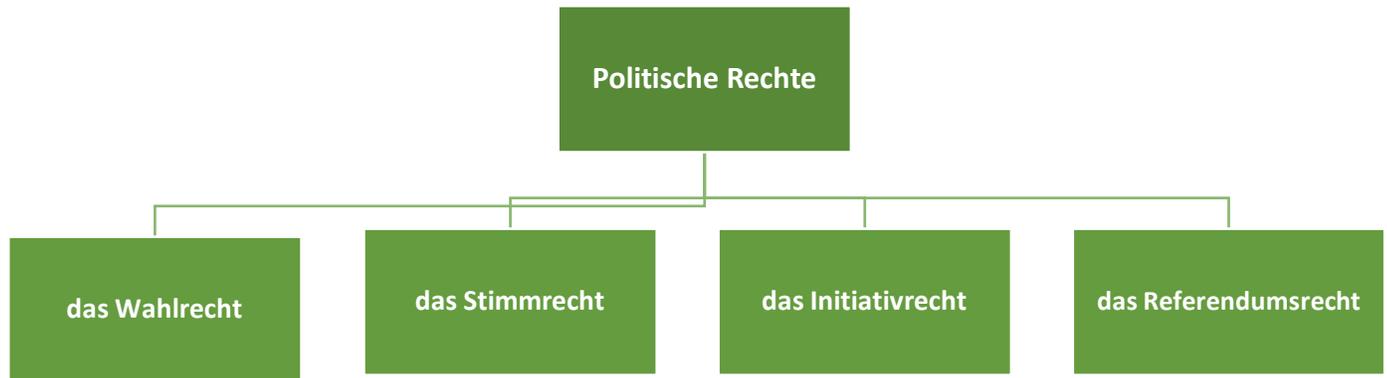


Die politischen Mitbestimmungsrechte in der Schweiz

Politische Rechte sind essenziell für einen Rechtsstaat, denn diese Rechte ermöglichen es den Menschen, selbst Einfluss auf das Recht zu nehmen. In einer Demokratie geht die Herrschaft vom Volk aus. Das bedeutet, dass die Staatsbürger*innen direkt oder indirekt bestimmen können, welche Rechtsordnung in ihrem Land gilt.

In der Schweiz sind diese demokratischen Mitbestimmungsrechte besonders stark. Es gibt vier Mitbestimmungsrechte:



Aufgabe

1. Sprechen Sie in Gruppen. Was wissen Sie über die vier oben genannten Grundrechte? Schreiben Sie ein paar Stichworte auf. Lesen Sie erst dann die Texte auf der nächsten Seite und machen Sie die Aufgaben dazu.

Wahlrecht

Stimmrecht

Initiativrecht

Referendum

Das Stimmrecht und das Wahlrecht

1. Setzen Sie die die passenden Wörter in die Lücken:

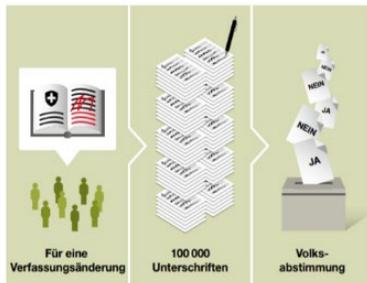
Das passive Wahlrecht ♦ Eidgenössische ♦ kommunale ♦ Wahlrecht ♦ Aktives Wahlrecht ♦ Stimmrecht ♦ kantonale

Das _____ (1) ist das Recht, zu **wählen** bzw. **sich wählen zu lassen**. In der Schweiz unterscheidet man zwischen dem **aktiven** und dem **passiven Wahlrecht**. _____ (2) meint, dass die Bürger*innen die Mitglieder von Parlamenten und Regierungen (ausgenommen die Landesregierung) wählen dürfen. _____ (3) hingegen erlaubt es ihnen, sich auch selbst für die Wahl in ein **politisches Amt** zur Verfügung zu stellen.

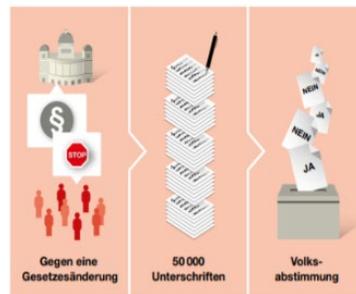
Das _____ (4) ist das Recht, an **Volksabstimmungen teilzunehmen**. Dabei können die Stimmberechtigten über einen zuvor auf dem Weg der Volksinitiative hervorgebrachten Vorschlag oder über ein politisches Geschäft abstimmen, das auf Grund eines obligatorischen oder eines fakultativen Referendums vorgelegt wird. Volksabstimmungen gibt es auf allen politischen Ebenen der Schweiz. Sie werden entweder als _____ (5) (in der Gemeinde), _____ (6) (im Kanton) oder _____ (7) **Volksabstimmung** (Bundesebene) bezeichnet.

Das Referendum und die Initiative

1. Erinnern Sie sich an den Unterschied zwischen einem **Referendum** und einer **Volksinitiative**? Was ist was? Lesen Sie die Texte und schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken und am Ende die Titel über die Grafiken.



Die Verfassung ändern



Ein neues Gesetz stoppen

Bürgerinnen und Bürger können mit einer _____ eine Änderung der Verfassung – nicht aber eines Gesetzes – verlangen. Alle wahlberechtigten Schweizerinnen und Schweizer können eine _____ unterzeichnen und in einer Gruppe von mindestens sieben Personen auch eine _____ lancieren.

100 000 Unterschriften

Damit eine _____ zustande kommt, sind

Das Parlament verabschiedet neue oder geänderte Gesetze. Bürgerinnen und Bürger können dagegen und gegen gewisse Staatsverträge ein _____ ergreifen. Das _____ ist ein wichtiger Bestandteil der direkten Demokratie.

50 000 Unterschriften

Wahlberechtigte Schweizerinnen und Schweizer können ein _____ unterzeichnen. Für eine Volksabstimmung sind die gemeinsame Forderung von acht Kantonen

100 000 gültige Unterschriften nötig. Diese müssen innerhalb von 18 Monaten gesammelt werden. Bundesrat und Parlament empfehlen eine Annahme oder Ablehnung der _____. Für die Zustimmung ist eine Mehrheit von Volk und Kantonen notwendig (doppeltes Mehr). Bei der Annahme erfolgt die konkrete Umsetzung. Bei einer Ablehnung gilt das bisherige Recht.

oder 50 000 gültige Unterschriften nötig. Diese müssen innerhalb von 100 Tagen gesammelt werden. Die Vorlage tritt in Kraft, wenn die Mehrheit des Volkes Ja sagt (einfaches Mehr). Sagt es nein, gilt das bisherige Recht. Dieses _____ wird auch fakultatives _____ genannt. Es gibt auch obligatorische _____. Eine Volksabstimmung muss durchgeführt werden, wenn das Parlament gewisse Erlasse verabschiedet, insbesondere wenn es die Verfassung ändert. Hier gilt das doppelte Mehr.

Quelle: Der Bund kurz erklärt 2020, S.19, leicht angepasst.

Siehe auch: [Art. 136 BV Politische Rechte](#)



2. Fassen Sie die wichtigsten Punkte in Stichworten zusammen:

Wahlrecht

Stimmrecht

Initiative

Referendum

Diskussion

1. Lesen sie die beiden Texte.

Volksinitiativen gibt es auf Bundesebene seit 1891. 228 kamen seither zur Abstimmung, 25 wurden angenommen.

1874 wurde das fakultative Referendum eingeführt. 211 kamen seither zustande, 87 Vorlagen wurden damit vom Volk gestoppt.



[Quelle: Der Bund kurz erklärt 2024, S.22](#)

2. Macht es bei einer so niedrigen Erfolgsquote überhaupt Sinn, eine Initiative zu lancieren?

3. Was spricht für und was spricht gegen eine Initiative? Diskutieren Sie und sammeln Sie Argumente:

Redemittel

- | | |
|--|--------------|
| <ul style="list-style-type: none">• Ich denke, dass ...• Meiner Meinung nach (+ Verb) ...• Meines Erachtens (+ Verb) ... | Verb am Ende |
|--|--------------|

Pro

Contra

Wortschatz: Kollokationen

1. In der juristischen Fachsprache gibt es viele spezifische **Kollokationen bzw. Nomen-Verb-Verbindungen**, die Sie unbedingt lernen sollten. Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------|
| 1. _____ ein Gesetz/einen Erlass | a. abstimmen |
| 2. _____ die Verfassung | b. annehmen / ablehnen |
| 3. _____ eine Initiative | c. lancieren |
| 4. _____ ein Referendum | d. verabschieden |
| 5. _____ eine Volksabstimmung | e. empfehlen |
| 6. _____ zur Abstimmung | f. treten |
| 7. _____ die Annahme / die Ablehnung | g. durchführen |
| 8. _____ über eine Vorlage | h. ergreifen |
| 9. _____ eine Vorlage | i. ändern |
| 10. _____ in Kraft | j. kommen |

2. Schreiben Sie die Kollokationen auf und machen Sie Sätze. Sie können die Texte auf Seite 3 zur Hilfe nehmen.

1. ein Gesetz/einen Erlass ...

Das Parlament ...

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

Grammatik: Das Passiv

Die zwei Passivformen

In der juristischen Fachsprache wird sehr häufig das **Passiv** benutzt, da es eine unpersönliche und somit sachliche Form ist. Im Deutschen unterscheidet man zwei Passivformen:

	<p>Das Verlaufspassiv bzw. Passiv</p> <p>Der Politiker wird gewählt.</p> <p>Dies ist eine Handlung, eine Aktion.</p> <p>Das Verlaufspassiv wird mit werden + Partizip II gebildet.</p> <p>Es wird sehr häufig benutzt.</p> <p>Es entspricht NICHT der Passivform im Französischen!</p>	<p>Das Zustandspassiv</p> <p>Der Politiker ist gewählt.</p> <p>Dies ist ein abgeschlossener Zustand.</p> <p>Das Zustandspassiv wird mit sein + Partizip II gebildet.</p> <p>Es wird sehr selten benutzt.</p>
--	---	---

Erinnern Sie sich an die Zeiten des Passivs?

Präsens	Der Politiker/Die Politikerin	wird	gewählt.	
Präteritum	Der Politiker/Die Politikerin	wurde	gewählt.	
Perfekt	Der Politiker/Die Politikerin	ist	gewählt.	worden.
Plusquamperfekt	Der Politiker/Die Politikerin	war	gewählt.	worden.
Futur I	Der Politiker/Die Politikerin	wird	gewählt.	werden.

Das Passiv mit Modalverben

Die Modalverben selbst bilden keine Passivformen. Man benutzt den Infinitiv Passiv des Hauptverbes.

Präsens	Der Politiker/Die Politikerin	soll	gewählt werden	
Präteritum	Der Politiker/Die Politikerin	sollte	gewählt werden.	
Perfekt*	Der Politiker/Die Politikerin	hat	gewählt werden	sollen.
Plusquamperfekt	Der Politiker/Die Politikerin	hatte	gewählt werden	sollen.
Futur I	Der Politiker/Die Politikerin	wird	gewählt werden	können.

*Das Perfekt wird nur selten gebraucht. Normalerweise benutzt man als Ersatz das Präteritum.

Vom Aktiv zum Passiv

	Nominativ	Verb 1	Angaben	Akkusativ	Verb 2
Aktiv	Das Volk	hat	am Wochenende	die Politiker*innen.	gewählt.
Passiv	Die Politiker*innen.	sind	am Wochenende	(vom Volk)	gewählt worden.

Das Passiv wird vor allem mit **transitiven** Verben gebildet, d. h. mit Verben, die eine Akkusativ-Ergänzung haben können und bei denen es folglich ein Agens geben kann. **Die Akkusativ-Ergänzung des Aktivsatzes wird eine Nominativ-Ergänzung. Alle anderen Satzglieder (Angaben und Ergänzungen) werden unverändert übernommen.**

Das Agens bzw. der/die Handelnde wird im Passivsatz meist nicht genannt. Wenn man ihn/sie aber doch nennen will, kann man ihn/sie mit einer Präposition einfügen, meistens «von», manchmal «durch».

	Nominativ	Verb	Angaben	Akkusativ		Verb
Aktiv	Die Medienstelle	informiert		die Journalist*innen	über die Wahlen.	
Passiv	Die Journalist*innen	werden	von der Medienstelle		über die Wahlen	informiert.
Passiv	Die Journalist*innen	werden	durch die Medienstelle		über das Urteil	informiert.

von + Dativ: «direkt»: Von wird bei Personen, Institutionen (Polizei, Behörde etc.) und Naturkräften (Lawine, Blitz ...) benutzt.

durch + A: «indirekt»: Durch steht bei Mitteln oder Instrumenten, Vermittlern oder Abstrakta, Krankheiten etc.

Besonderheiten

Gibt es im Aktivsatz keine Akkusativ-Ergänzung, steht «es» oder ein anderer Satzteil auf Position 1. Steht ein anderer Satzteil auf Position 1, fällt «es» weg, da es nur ein Platzhalter ist. «Man» gibt es in Passivsätzen nicht!

	Position 1	Position 2	Position 3		
Aktiv	Man	sprach	noch lange	über die Resultate	
Passiv	Es	wurde	noch lange	über die Resultate	gespröchen.
Passiv	Noch lange	wurde		über die Resultate	gespröchen.
Passiv	Über die Resultate	wurde	noch lange		gespröchen.

Das Partizip II

	regelmässige Verben	unregelmässige Verben	Mischverben ¹
	-(e)t	-en	-(e)t
Verben ohne Präfix	machen ge mach t	kommen ge komm en	bringen ge brach t
Verben mit trennbarem Präfix	abstimmen ab ge stimmt	annehmen an ge nomm en	vorbringen vor ge bracht t
Verben mit untrennbarem Präfix*	bezeichnen bezeichne t	beraten berat en	verbringen verbrach t
Verben auf -ieren	debattieren debattier t		

*Die folgenden Präfixe sind immer untrennbar: **be- / emp- / ent- / er- / ge- / miss- / ver- / zer- / wider- .**

¹ Mischverben sind Verben, deren Stammformen sich ändern, das Partizip II endet aber auf -(e)t und nicht auf -(e)n wie bei den unregelmässigen Verben. Beispiel: bringen: bringt – brachte – hat gebracht.

Übung zum Passiv

1. Schreiben Sie Sätze im Passiv. Die unterstrichenen Wörter stehen am Anfang. «Man» fällt im Passivsatz weg. Das Akkusativobjekt im Aktivsatz wird zum Subjekt im Passivsatz. Suchen Sie also zuerst immer die Akkusativergänzung im Aktivsatz.

Mit einer Initiative kann man **die Änderung** der Verfassung verlangen.

Akkusativ

Mit einer Initiative kann **die Änderung** der Verfassung verlangt werden.

Subjekt

1. Alle wahlberechtigten Schweizer*innen können eine Initiative unterzeichnen.

Eine Initiative ...

2. Eine Gruppe von mindestens sieben Personen kann eine Initiative lancieren.

3. Innerhalb von 18 Monaten müssen die Initiant*innen 100 000 gültige Unterschriften sammeln.

4. Im Bundesrat und im Parlament diskutiert man über den Inhalt der Initiative.

5. Dann geben der Bundesrat und das Parlament eine Empfehlung ab.

6. Für die Zustimmung bzw. Annahme der Initiative braucht man ein doppeltes Mehr.

7. Das bedeutet, dass sowohl das Volk als auch die Kantone (Stände) die Initiative annehmen.

8. Wenn beide die Initiative annehmen, kann man sie umsetzen.

Tipp

Schauen Sie das [Erklärvideo](#) zum Thema «Volksabstimmungen in der Schweiz» an. Sie können auch Untertitel auf Deutsch einschalten.



Grammatik: Artikelübung

2. Schreiben Sie den passenden Artikel und die entsprechende Regel auf. Benutzen Sie dazu das Blatt mit den Regeln.

- | | | | |
|-----|-------|-----------------------|------------------------------------|
| 1. | das | Abkommen /-e | Nominalisiertes Verb: von «kommen» |
| 2. | _____ | Ablehnung /- | _____ |
| 3. | _____ | Abstimmung /-en | _____ |
| 4. | _____ | Annahme /-n | _____ |
| 5. | _____ | Bürger / = | _____ |
| 6. | _____ | Erlass /-e | _____ |
| 7. | _____ | Forderung /-en | _____ |
| 8. | _____ | Initiative /-n | _____ |
| 9. | _____ | Mehrheit /-en | _____ |
| 10. | _____ | Referendum | _____ |
| 11. | _____ | Stimmberechtigte, der | _____ |
| 12. | _____ | Stimme /-n | _____ |
| 13. | _____ | Umsetzung /- | _____ |
| 14. | _____ | Verfassung /-en | _____ |
| 15. | _____ | Vertrag /-e | _____ |
| 16. | _____ | Volksabstimmung /-en | _____ |
| 17. | _____ | Vorlage /-n | _____ |
| 18. | _____ | Zustimmung /-en | _____ |

Wortschatz

Abkommen /=, das	l'accord, la convention, le traité
<u>a</u> blehnen + A	rejeter
Ablehnung/ -, die	le rejet
<u>a</u> bstimmen über + A	voter sur
Abstimmung /-en, die	la votation
aktive(s) Wahlrecht /-, das	le droit de vote
Annahme /-, die	l'acceptation
<u>a</u> nnehmen + A	accepter
- nimmt an - nahm an - hat angenommen	
Amt /Ämter, das (politische)	la fonction/le mandat politique
Auslandschweizer/=, der	le Suisse de l'étranger
Bedingung /-en, die	la condition
eine Bedingung erfüllen	répondre à une condition
begründen + A	justifier, motiver, fonder
bestimmen +A	décider, déterminer, fixer
Bestimmung /-en, die	le règlement, la disposition
bisherig	jusqu'à présent
Bundesebene /-n, die	le niveau fédéral
Bürger /=, der	le citoyen
Bürgerin /-nen, die	la citoyenne
Einfluss nehmen auf + A	influencer
- nimmt - nahm - hat genommen	
Gemeindeebene /-n, die	le niveau communal
Geschäft /-e, das (politische)	le dossier politique
ein Gesetz verabschieden	adopter une loi
eine Initiative lancieren + A	lancer une initiative
empfehlen + A	recommander
- empfiehlt - empfahl - hat empfohlen	
Erlass /-e, der	l'acte législatif, le décret
erlassen + A	édicter, promulguer, remettre
- erlässt - erliess - hat erlassen	
Forderung /-en, die	la demande, l'exigence, la réclamation
Gesetz /-e, das	la loi
Herrschaft /-en, die	le pouvoir
in Kraft treten	entrer en vigueur
- tritt - trat - ist getreten	
Initiative /-n, die	l'initiative
kantonal	cantonal(e)
kommunal	communal(e)
kündigen + A	résilier, annuler
Mehr /-, das	la majorité
Mehrheit /-, die	la majorité, la plupart
Mitbestimmungsrecht /-e, das	le droit de participation/cogestion
passive(s) Wahlrecht /-, das	le droit d'éligibilité
Referendum /Referenden, das	leréférendum

Staatsvertrag /-e, der	le traité international
stimmberechtigt sein	avoir le droit de vote
Stimmberechtigte/-n, der; ein Stimmberechtigter /-	la personne autorisée à voter
Stimmberechtigte/-n, die; eine Stimmberechtigte /-	
Stimmbeteiligung /-, die	le taux de participation
Stimme /-n, die	le vote
Stimmrecht /-, das	le droit de vote
Umsetzung /-, die	la réalisation, la mise en place
Unterschrift /-en, die	la signature
unterzeichnen + A	signer
urteilsfähig	capable de discernement
Verfassung /-en, die	la Constitution
sich zur Verfügung stellen	se mettre à disposition
Vertrag /-e, der	le contrat
Volksabstimmung /-en, die	la votation populaire
Volksinitiative /-n, die	l'initiative populaire
Vorlage /-n, die	hier: le projet
Voraussetzung /-en, die	la condition préalable
Wahl /-en, die	l'élection, le scrutin
wählen + A	voter, élire
wahlberechtigt sein	avoir le droit de voter
Wahlrecht /-, das	le droit de voter
Wahlregister /-, das	le registre électoral
Zustimmung /-, die	le consentement, l'assentiment